



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernportfolio: "Der Verlorene" von Treichel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Hans-Ulrich Treichel – „Der Verlorene“
Reihe:	Portfolio Abiturfragen
Bestellnummer:	77659
Kurzvorstellung:	Die Analyse und Interpretation von Hans-Ulrich Treichels „Der Verlorene“ ist ein zentraler Gegenstandsbereich im Fach Deutsch. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu konzentriert das Kernwissen zu den wichtigsten Kompetenzbereichen.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise• Arbeitsblatt mit Leitfragen für die Schüler/innen:<ul style="list-style-type: none">• Allgemeines zum Werk• Aufbau und sprachliche Gestaltung• Thematische Schwerpunkte• Figurenkonstellation• Literaturtheorie• Besprechung der Leitfragen mit Lösungen und weiteren Hinweisen

Portfolio – Hans-Ulrich Treichel „Der Verlorene“

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie über den Roman bereits wissen und welche Fragen noch offen sind bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.



- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es sich auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn Ihnen eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, versehen Sie sie einfach mit einem Minus-Zeichen. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.
- Überlegen Sie sich andere mögliche Fragestellungen zu Treichels „Der Verlorene“ und erarbeiten Sie die Lösungen gemeinsam mit Ihren Mitschüler/innen!

Kompetenzbereiche

Allgemeines zum Werk

- Worum geht es in „Der Verlorene“?
- Worauf verweist der Titel des Werks?
- Wie wurde „Der Verlorene“ rezensiert?

Aufbau und sprachliche Gestaltung

- Wie ist der Aufbau des Werks?
- Wie ist die sprachliche Gestaltung?

Thematische Schwerpunkte

- Nennen Sie zentrale Themen des Werks!
- Wie bewerten Sie das Ende des Werks?
- Welche Intention könnte der Autor mit seinem Werk verfolgen?

Figurenkonstellation

- Was lässt sich allgemein über die Figuren in „Der Verlorene“ aussagen?
- Welche Protagonisten gelten als zentrale Figuren der Handlung?
- Welche Rolle nimmt der Ich-Erzähler ein?

Literaturtheorie

- Nennen Sie weitere Werke von Hans-Ulrich Treichel.
- Ist „Der Verlorene“ ein autobiographisches Werk? Beziehen Sie Stellung.

Figuren-konstellation	Was lässt sich allgemein über die Figuren in „Der Verlorene“ aussagen?
	Der Roman „Der Verlorene“ beschränkt sich auf einige wenige Figuren. Alles, was der Leser über diese erfährt, weiß er nahezu ausschließlich vom Ich-Erzähler, der selbst an der Handlung beteiligt ist. Seine Gedanken und Äußerungen stehen im Vordergrund.
	Welche Protagonisten gelten als zentrale Figuren der Handlung?
	Zentrale Figuren der Handlung sind der Vater, die Mutter, ihr Sohn Arnold, der selbst nicht direkt auftritt, jedoch eine große Rolle innerhalb und für die Handlung spielt, sowie ihr jüngster Sohn, der gleichsam der Ich-Erzähler ist. Weitere Figuren von Belang sind der Revierpolizist Herr Rudolph sowie der Professor Liebstedt.
	Welche Rolle nimmt der Ich-Erzähler ein?
	Der Ich-Erzähler ist der jüngste Sohn der Familie, um die sich sämtliche Ereignisse der Handlung drehen. Er selbst spielt innerhalb seiner Familie eine untergeordnete Rolle, wird oftmals vergessen und von seinem verloren gegangenen Bruder Arnold stets in den Hintergrund gedrängt. Er berichtet oftmals so nüchtern von den Ereignissen, als wäre er selbst lediglich Zuschauer. Seine Rolle ist folglich Programm.
Literatur-theorie	Nennen Sie weitere Werke von Hans-Ulrich Treichel.
	Hans-Ulrich Treichel zählt nicht zu den bekanntesten deutschen Autoren, sein 1998 erschienener Roman „Der Verlorene“ hingegen zu seinen bekanntesten Werken. Weitere Werke des 1952 in Versmold in Westfalen geborenen Autors sind vor allem auch Prosatexte und Gedichte, die bspw. unter den Titeln „Ein Restposten Zukunft“ (1979), „Tarantella“ (1982), „Liebe Not“ (1986), „Der einzige Gast“ (1994) oder „Südraum Leipzig“ (2007) herausgegeben wurden. Zudem hat er noch weitere Romane geschrieben, wie bspw. „Tristanakkord“ (2000), „Der irdische Amor“ (2002), „Menschenflug“ (2005), „Anatolin“ (2008) oder „Frühe Störung“ (2014). Seine neusten Romane sind „Mein Sardinien: Eine Liebesgeschichte“ (2012) sowie „Grunewaldsee“ (2010). Darüber hinaus ist er Verfasser einiger Essays sowie von Libretti (u.a. „Das verratene Meer“, „Venus und Adonis“ und „Caligula“).
	Ist „Der Verlorene“ ein autobiographisches Werk? Beziehen Sie Stellung.
	Treichels Werk weist einige Entsprechungen zu seinem eigenen Leben auf. So sind seine Eltern ebenfalls vertrieben worden und haben die Nachkriegszeit miterlebt. Auch der Vater des Autors heißt Arnold, genau wie der Vater und der verlorene Sohn. Der Autor Treichel selbst erfährt erst spät von seinem verlorenen Bruder, als seine Mutter ihm kurz vor ihrem Tod von diesem erzählt. Treichel selbst äußert ebenfalls dazu, dass es sich bei seinem Roman um eine Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen handelt. Insgesamt lässt sich festhalten, dass „Der Verlorene“ durchaus Gemeinsamkeiten zur Biographie des Autors aufweist, weshalb es durchaus als autobiographisches Werk angesehen werden kann.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernportfolio: "Der Verlorene" von Treichel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

